

SPARTAKUS

Assoziation Marxistischer Studenten

- GRUPPE HAMBURG -

Präambel zur Satzung

Die Entwicklung von Wissenschaft und Technik hat die Bedeutung der Arbeiterklasse als der revolutionären Kraft der Gesellschaft nicht geschmälert, sondern im Gegenteil durch die Verproletarisierung großer Teile der Intelligenz verstärkt. Unabhängig von ihrem Bewußtsein sind heute die geistig Arbeitenden in ihrer großen Mehrzahl objektiv Angehörige der Arbeiterklasse. Sie sind vom Besitz an Produktionsmitteln und von der Verfügung über sie ausgeschlossen. Die Studenten, die vorwiegend aus Mittelschichten stammen und noch nicht unmittelbar in den Produktionsprozeß einbezogen sind, befinden sich in einer bergangsphase.

Damit ist es erstes Anliegen von SPARTAKUS, den Studenten ihre spätere Klassenlage beuwt zu machen. Er kämpft für die Stärkung des Einflusses der Arbeiterklasse auf Ausbildung und Wissenschaft, gegen die Profit und Herrschaftsinteressen des Kapitals.

1. SPARTAKUS arbeitet darauf hin, die demokratische Universität zu schaffen

Eine nicht mehr den Interessen des Großkapitals verpflichtete Universität, die sich an den Bedürfnissen der Werktätigen orientiert, kann nur unter zwei Bedingungen geschaffen werden:

1) Die Demokratisierung der Hochschule muß Teil der Demokratisierung der Gesellschaft sein. Die Gesellschaftsveränderung aber kann nur mit der Arbeiterklasse und ihren Organisationen (DKP und Gewerkschaften) erreicht werden. 2) An der Hochschule muß der reaktionären Front das Bündnis demokratischer und sozialistischer Studenten entgegengesetzt werden. Je direkter Ausbildung und Wissenschaft vom staatsmonopolistischen Gesellschaftssystem gegenelt werden, desto breiter und konsequenter muß der Widerstand geführt werden, aus dem sich organisierte Gegenmacht aufbaut.

Die Gewinnung der Masse der Studenten für diesen Kampf muß an ihrer unmittelbaren Interessen ansetzen. Die Vertretung und Politisierung dieser Interessen, soweit sie nicht auf die Erhaltung studentischer Privilegien gerichtet sind, stellt sich SPARTAKUS zur Aufgabe.

2. SPARTAKUS verbreitet den Marxismus-Leninismus an der Hochschule

Die unklare Klassenlage der Studenten bereitet scheinradikaler und reformistischer Theorie und Praxis einen guten Nährboden. Eine wirkungsvolle Bekämpfung kann nur vom Boden eines konsequent-marxistischen Standpunktes aus geschehen.

Die Auseinandersetzung mit unmarxistischen Theorien ist eine wichtige Aufgabe von SPARTAKUS. Einerseits muß dieser Kampf geführt werden, um schädliche Wirkungen auf die Studentenschaft und auf die Arbeiterklasse zu vermeiden. Andererseits erfordert es eine besondere Bedeutung der Intelligenz für die Arbeiterbewegung auf diesem Gebiet, daß der wissenschaftliche Sozialismus ständig fortentwickelt wird in der Bekämpfung scheinradikaler und reformistischer Theorien.

3. SPARTAKUS ist Teil der demokratischen und sozialistischen Bewegung

Die Ursprünge der Studentenbewegung waren Reaktion auf verstärkte Formierungsbestrebungen des staatsmonopolistischen Kapitalismus in Staat und Gesellschaft. Diesen Bestrebungen, im Interesse wirtschaftlicher und militärischer Expansion, stand die Politik der friedlichen Koexistenz von Seiten der sozialistischen Staaten gegenüber. Diese Politik trug wesentlich dazu bei, den Studenten den aggressiven Charakter des kapitalistischen Gesellschaftssystems sichtbar zu machen.

Die antikommunistische Ideologie hatte ein schwindendes Klassenbewußtsein bei einzelnen Arbeitern zur Folge. Sie begünstigte eine antiautoritäre Theorie (Kampf gegen Institutionen, Autorität, und Bürokratie schlechthin), die von der objektiven Klassenlage des Arbeiters abstrahierte und rief die Leugnung der Existenz des realen Sozialismus hervor. Der internationale Klassenkampf aber muß in seiner Gesamtheit als Kampf der sozialistischen Staaten gemeinsam mit der Befreiungsbewegung der 3. Welt und der Arbeiterbewegung in den kapitalistischen Staaten begriffen werden. Die Existenz der DDR schafft besonders günstige Bedingungen für den Kampf der Arbeiterklasse in der BRD. Die herrschende Klasse und ihre friedensfeindliche Politik waren mitverantwortlich für die Schwierigkeiten beim Aufbau des Sozialismus in der DDR und benutzten sie zur Verteufelung jeder sozialistischen Bewegung.

Es hat sich gezeigt, daß der Kampf gegen unmarxistische Auffassungen in der Studentenbewegung und eine konsequente Bekämpfung des Kapitals und seiner Ideologie nur bei eigenständiger Organisation marxistischer Studenten möglich ist. So begreift sich Spartakus als Teil der demokratischen und sozialistischen Studentenbewegung; gleichzeitig auch als Teil der demokratischen und sozialistischen Bewegung in der BRD und auf internationaler Ebene.